

Für unsere Mieter

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Wohnen**

Band (Jahr): **15 (1940)**

Heft 1

PDF erstellt am: **05.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

«Lebensretter» — moralisch aufgefaßt! — werden, denn der Mensch, der, an kulturelle Bedürfnisse gewohnt, heute im primitivsten Zustand leben muß, der hat ein ganz besonderes, ausgeprägtes Bedürfnis nach geistiger Ablenkung. Dies Bedürfnis unserer Soldaten muß befriedigt werden. Brot hat unser Soldat gewiß, zu essen bekommt er. Aber — alte Wahrheit: der Mensch lebt nicht vom Brot allein!

Zürich hat nun seine Büchersammlung gehabt. Andere Städte aber noch nicht. Und doch sollte diese Sammelaktion für Bücher überall durchgeführt werden. Sie ist von dreifachen Gesichtspunkten aus empfehlenswert: Erstens können

viele Menschen sich von ihren übergroßen Bücherbeständen befreien! Zweitens wird dem Teil unseres Volkes, der unter großen persönlichen Opfern die Grenze hütet, ein kleiner Dienst geleistet — ein Dienst, der unter allen Umständen, auch ohne Inanspruchnahme gemeinnütziger Arbeit, geleistet werden müßte! Und drittens beschäftigt die Aktion Frauenkräfte, die heute mehr als je nach Betätigung drängen. Sicher ist die Initiantin der Idee der Zürcher Büchersammlung, Frau Dr. Eder-Schweizer, Freudenbergstraße 144, Zürich, gern bereit, Interessentinnen in andern Städten Auskünfte zu geben über das «Wie es gemacht wird».

E. Th.

FÜR UNSERE MIETER

Richtiges Radiohören *Eine Umfrage*

Wir möchten gerne unseren Leserinnen und Lesern Gelegenheit geben, sich im «Wohnen» über eine Frage zu äußern, die in den langen Wintermonaten sicher schon manches Gespräch beherrscht hat, nämlich die Frage des Radiohörens.

Wir denken uns dabei, daß man vor allem über folgende Fragen schreiben würde:

Welche Darbietungen des Radios hören Sie am liebsten? Und warum?

- a) Die Nachrichten?
- b) Musik? (Welche Art Musik?)
- c) Vorträge?
- d) Hörspiele?

Nehmen Sie an Vortragsfolgen (z. B. über Schweizergeschichte, oder Wirtschaft, oder die Woche aus dem Bundeshaus, oder Sprachkursen) teil?

Sind Ihnen die neuesten Nachrichten wertvoll, oder verzichten Sie darauf? Haben Sie das Gefühl, daß die Vermittlung von Nachrichten Sie vom Zeitungslesen abhält, oder sind Sie froh darüber, daß Sie die Zeitung nicht mehr lesen müssen?

Haben die Sendedarbietungen Ihnen auch schon den Wunsch nahegelegt, Sie möchten einmal ein Konzert oder ein Theaterstück wieder «in natura» hören oder sich ansehen?

Lassen Sie das Radio während der Mahlzeiten und während der Hausarbeit angedreht?

Besprechen Sie einzelne Darbietungen mit Freunden und Bekannten? Was machen Sie für Erfahrungen mit der Radiobenutzung Ihrer Nachbarn?

Der Sinn der Rundfrage soll darin bestehen, daß die Ergebnisse dazu verhelfen, das Radio richtiger zu benutzen, als jetzt häufig der Fall ist.

Das Radio ist, wie jede technische Erfindung, an sich weder gut noch schlecht, es kommt darauf an, was man daraus macht.

Sie brauchen nicht alle Fragen zu beantworten. Wenn Sie uns aber ein paar Notizen zusammenstellen und wir sie in unserem «Wohnen» verwerten können, dann sollen Sie auch ein bescheidenes Entgelt für Ihre Mühe erwarten können.

Einsendungen erbitten wir uns an die Redaktion des «Wohnen», Hirschengraben 20, Zürich, bis zum 30. Januar.

VERBANDSNACHRICHTEN

Sektion Zürich

Delegiertenversammlung am 20. Januar 1940, 15 Uhr, im Limmathaus, Zürich 5 (Kleiner Saal, Parterre).

Referate von Prof. Dr. Schläpfer, Vorsteher der Eidgen. Prüfungsanstalt für Brennstoffe, und Dr. Stadler, Vorsteher der Abteilung Feuerungs- und Wärmetechnik an der ETH, über «Heizungs- und Brennstofffragen».

Die Delegierten der Genossenschaften sowie Heizer und Hauswärter sind zur Versammlung freundlich eingeladen.

LITERATUR

Die Sparmaßnahmen im Heizbetrieb

Von Heinrich Lier. Verlag: Verein Schweizerischer Zentralheizungsindustrieller. Zürich 1939.

Die vorliegende Broschüre ist einem höchst aktuellen Thema gewidmet, und der Verfasser, ein anerkannter Fachmann auf dem Gebiete der Heizung, beleuchtet dieses Thema auf Grund reicher Kenntnisse. Einleitend bringt er eine Darstellung der im letzten Weltkrieg erlassenen behördlichen Ra-